

# BERLIN GRADUATE SCHOOL OF ANCIENT STUDIES



## Absolventinnen und Absolventen der BerGSAS

2019 | 2020 | 2021 | 2022 | **2023** | 2024 | 2025 | 2026 | 2027

## **Impressum:**

Herausgeber: Berliner Antike-Kolleg, 01. Dezember 2023

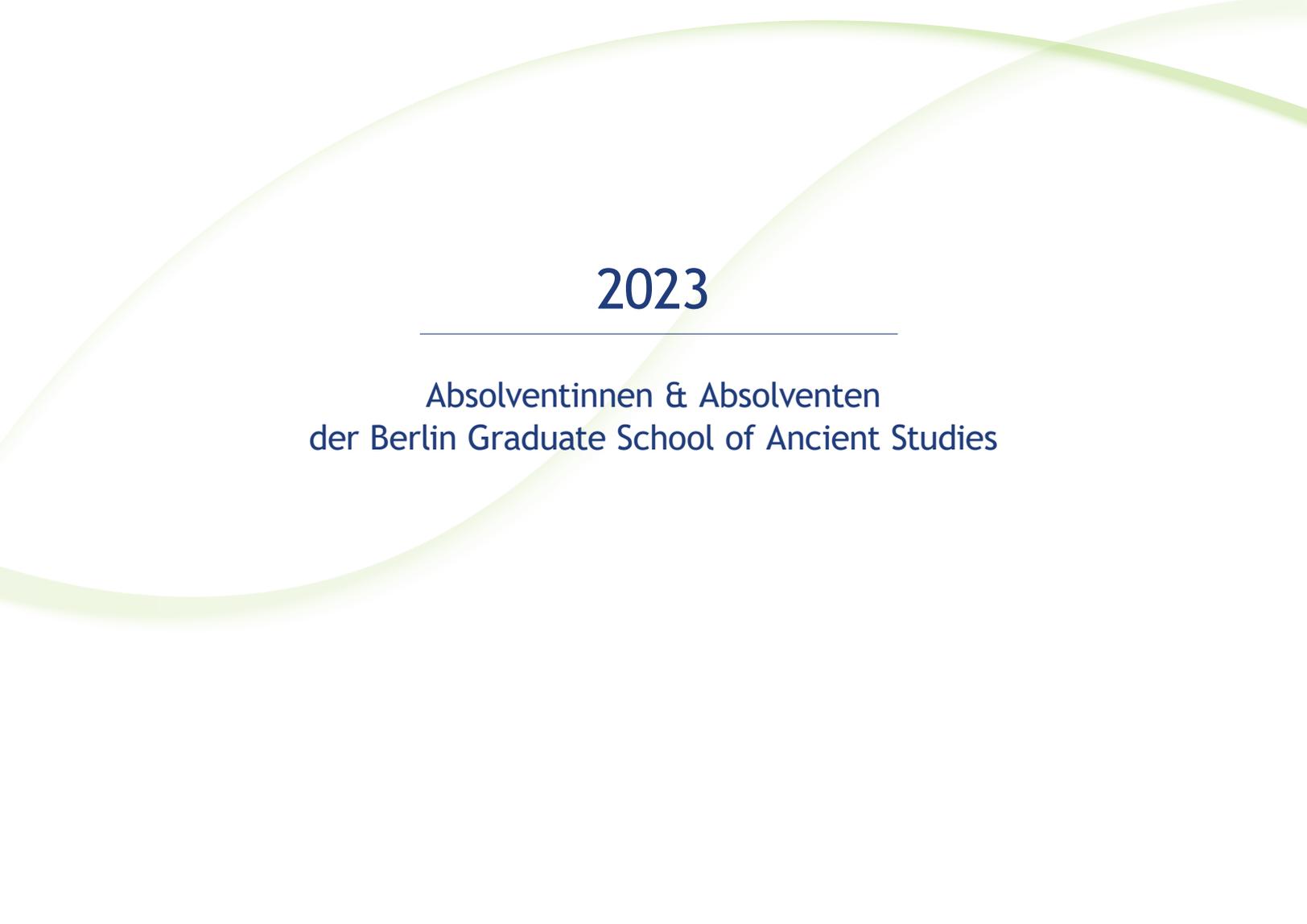
<https://www.berliner-antike-kolleg.org>

Redaktion: Carmen Marcks-Jacobs

Gestaltung: Tobias Krug, Juliane Bonneß, Agatha Küchler, Carina Henschel



Alle Rechte am Foto, an Titel und Abstract der Dissertation obliegen der am Anfang der jeweiligen Seite genannten Person. Einige Abstracts wurden für die Broschüre gekürzt, die vollständigen Versionen finden Sie auf unserer Webseite.



2023

---

Absolventinnen & Absolventen  
der Berlin Graduate School of Ancient Studies

# Grußwort der Sprecherin und des Sprechers der BerGSAS

Mit dem Jahr 2023 geht für die BerGSAS ein sehr erfreuliches Jahr zu Ende. Im Juli erhielt unsere Graduiertenschule ein zweites Mal den Preis der Einstein-Stiftung Berlin zur Förderung exzellenter Doktorandenprogramme und wurde als „Einstein Foundation Doctoral Program“ ausgezeichnet. Dies eröffnet uns die Möglichkeit, in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und dem Deutschen Archäologischen Institut ein Konzept umzusetzen, das die Kompetenz der Promovierenden im Bereich der Digital Humanities steigern soll. Methodische Standards und bewährte Praktiken softwaregestützter Forschung, wie sie an beiden Institutionen angewendet werden, sollen in die Ausbildung der Promovierenden dauerhaft integriert werden. Mit der Förderung ist auch die Vergabe von drei Promotionsstipendien verbunden.

In diesem Jahr haben Promovierende neun Veranstaltungen unterschiedlicher Formate konzipiert, organisiert und durchgeführt. Dazu zählen Gastvorträge, Kurse, Workshops und eine größere Konferenz. Im März fand ein Karrieretag zum Thema „Possibilities and Potentials of a PhD in Ancient Studies“ statt, den die BerGSAS zusammen mit Promovierenden organisiert hat und den zahlreiche Studierende verschiedener Master- und Promotionsstudiengänge besucht haben. Unter Mitwirkung vieler Alumni der BerGSAS wurden Berufsbilder und Karrierewege von Promovierten aus dem Bereich der Altertumswissenschaften innerhalb und außerhalb des akademischen Sektors präsentiert und diskutiert.

Außerdem haben Promovierende in diesem Jahr ein Digital Archaeology Network initiiert, das den programm-übergreifenden Dialog innerhalb der BerGSAS unterstützt und die beiden schon bestehenden Netzwerke (Theory Network und Pottery Network) aufs Beste ergänzt.

Der institutionalisierte Austausch mit den Universitäten in Harvard, Michigan, Oxford und Princeton wurde auch in 2023 intensiv fortgesetzt. Zusätzlich empfing die BerGSAS Promovierende der Universität Bern, Università di Catania, University of Edinburgh und Université Lyon III Jean Moulin als Gäste.

Mit einer Finanzierung des DAAD Graduate School Scholarship Programme haben im Oktober 2023 fünf Studierende das Promotionsstudium in der BerGSAS aufgenommen. Weitere sieben Promovierende, die seit 2023 Mitglieder der BerGSAS sind, werden vom Land Berlin bzw. vom Evangelischen Studienwerk Villigst gefördert oder sind als wissenschaftliche Mitarbeitende angestellt.

Die Zusammenarbeit mit dem Einstein-Zentrum Chronoi führte zur Einrichtung der Reihe „Junior Chronoi Talk“, die im Jahr 2024 fortgesetzt wird. Sie bereichert die bewährten Formate, die das Zentrum dem wissenschaftlichen Nachwuchs zur Vernetzung und für den interdisziplinären Dialog bietet.

Die BerGSAS lebt wesentlich vom großen Engagement und Erfolg der Promovierenden. Wir freuen uns daher sehr, dass seit dem letzten Abend des Berliner Antike-Kollegs im Dezember 2022 neun Dissertationen erfolgreich verteidigt wurden und sieben weitere Arbeiten in der Phase der Begutachtung sind. Allen Promovierten möchten wir sehr herzlich gratulieren! Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und hoffen, dass Sie der BerGSAS als Alumni weiterhin verbunden bleiben,

Ihre



Monika Trümper



Stephan G. Schmid

# Marianne Erber

---

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies  
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie



## **Empirische Studien zu frühklassischen Stilmerkmalen der Plastik des Mittel- und Schwarzmeerraumes. Lokale Formen in griechischen und nicht-griechischen Kontexten des späten 6. und frühen 5. Jhs. v. Chr.**

Bei der Gegenüberstellung griechischer, besonders athenischer Standbilder und gleichzeitigen Bildwerken aus kolonialen und nicht-griechischen Kontexten des ausgehenden 6. und frühen 5. Jh. v. Chr. werden die stilistischen Eigenheiten zweiterer oft als Beweis für die fehlenden handwerklichen und intellektuellen Kompetenzen der kolonialen oder nicht-griechischen Akteure gewertet. Dabei stehen die lokalen Merkmale keineswegs in Kausalität mit einem Nicht-Können. Im Gegenteil: Die Standbilder sind als körpersprachliches Manifest ihrer Region und Zeit und das Abweichen vom modern konstruierten „frühklassischen Ideal“ als Reaktionen auf lokale Begebenheiten zu interpretieren. Unter diesem Gesichtspunkt wurden die Statuen und Statuetten von Jünglingen mit frühklassischen Stilmerkmalen als Quelle kultureller Annäherungen und Abgrenzungen zwischen antiken Akteuren im mediterranen Raum untersucht.

# Thomas Heide

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture  
Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie  
Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Zentrum Chronoi)

## **Wasserbewirtschaftung öffentlicher Badeanlagen in den Vesuvstädten. Bauhistorische und hydrotechnische Untersuchungen an den Republikanischen Thermen, den Stabianer Thermen sowie den Forumsthermen von Pompeji und Herculaneum**

Wasserbewirtschaftung ist ein zentraler Aspekt für den Betrieb einer Badeanlage. Während andere Bereiche, wie ihre Architektur oder Beheizung, inzwischen ausgiebig erforscht wurden, fehlen in den meisten Fällen noch analoge Studien auf dem Gebiet der Hydrotechnik. Dies gilt vor allem für die forschungsgeschichtlich bedeutenden Bäder der beiden Vesuvstädte, die bislang wissenschaftlich nur unzureichend erschlossen worden sind. Dabei bieten diese die Möglichkeit, die Funktionsweise von Wasserbewirtschaftungssystemen in einem einzigartigen Detaillierungsgrad zu analysieren. Daher war es das Ziel der Arbeit, den Einfluss der Hydrotechnik auf die Entwicklung öffentlicher Thermen zu ergründen sowie technische Innovationen zu identifizieren, die zu einer Aufwertung des Badewesens beitragen. Dazu wurde eine Vergleichsstudie an vier Badeanlagen in Pompeji und Herculaneum durchgeführt, die im Hinblick auf die Erhaltung, den Aufbau, die Ausstattung und den zeitlichen Horizont Parallelen aufweisen. Bei den ausgewählten Fallbeispielen handelt es sich um Vertreter des sog. *palaestra*-Typus, zu welchen die Republikanischen Thermen, die Stabianer Thermen und die beiden Forumsthermen in den genannten Städten gehören. Diese Bäder wurden in einem interdisziplinären Ansatz untersucht, welcher neben der archäologischen und architektonischen Auswertung des Befundes auch den ingenieurtechnischen Gesichtspunkt der Wasserbewirtschaftung berücksichtigte.



# Ricardo Julião

---

Promotionsprogramm: History of Ancient Science  
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Philologie  
Gefördert durch den DFG-Exzellenzcluster Topoi



## Mapping the Role of Memory in Galen's Oeuvre

The field of 'memory studies' has seen a boom in recent years, however, historians of ancient philosophy and medicine have undervalued the study of memory in ancient medical texts. Although Galen did not write a systematic treatise on memory, we find in his oeuvre several passages where he wrote about memory in considerable detail. In these passages, Galen's approach appears to be strictly medical, and mainly concerned with therapeutics of memory failure and memory loss. Thus, having memory deficits as a point of departure, we examine how Galen understands memory, its functioning, its location within the human body, its role in mind's architecture, how it is related to other psychic faculties, such as reasoning and 'imagination', and its role on human behaviour and cognition.

# Nalini Kirk

Promotionsprogramm: History of Ancient Science  
Freie Universität Berlin, Sinologie  
Gefördert durch den DFG-Exzellenzcluster Topoi

## **Medizinische Erzählungen im China der späten Kaiserzeit (16.-19. Jh.): Wettbewerb, Sprache und Autorität**

Meine Dissertation untersucht unter Anwendung soziologischer Machttheorien Prozesse der Zuschreibung, Konstruktion und Dekonstruktion von Autorität des Wissens in medizinischen Erzählungen der späten chinesischen Kaiserzeit. In einer vergleichenden Studie werden Schriften chinesischer Heiler untersucht, die – vor dem Hintergrund fluiden sozialer und epistemischer Grenzen im Feld der Medizin – um Legitimation für sich selbst oder ihre bevorzugte Behandlungsform kämpfen mussten: Ein relativ unbekannter Gelehrtenarzt, ein Knocheneinrichter und drei Wanderärzte. An ihnen zeigt sich, wie zusätzlich zu fachspezifischem Wissen soziales, kulturelles und symbolisches Kapital über das Medium der Sprache in Texte transportiert wurde, um medizinisches Denken und Handeln zu autorisieren und den eigenen Platz im sozialen Raum zu behaupten. Die identifizierten Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Äußerungen der Heiler werden in Debatten über Welt- und Körpersichten und das Verhältnis von Praxis und Theorie in der Wissenschaftsgeschichte Chinas verortet. Entgegen dem Narrativ der Literaten-Elite, dass das Durchdringen universeller Prinzipien praktischen Kenntnissen überlegen sei, kann gerade dieses praktische Wissen als nicht unerheblicher Faktor angesehen werden, der zu Veränderungen von Machtfigurationen im Feld des Expertentums beitrug.



# Noa Naftalovich

---

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy and History of Ancient Science  
Humboldt-Universität zu Berlin, Wissenschaftsgeschichte der Antike  
Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Doktorandenprogramm-Preis)  
und die Humboldt-Universität zu Berlin



## **Greek and Roman Architecture and Cosmological Perceptions**

My study seeks to draw a comparison between the architectural thinking guidelines and the philosophical cosmological perceptions in ancient Greece and Rome. The aim is to demonstrate the consistency between architectural ideas, methods and techniques to the philosophical understanding of nature, the structure of the universe and the powers that control the order in the world. Much of the discussion in the research deals with regularities such as geometry, symmetry and harmony that stand as universal laws. The common ground of these two independent disciplines, i.e. architecture and philosophy, are analyzed through various primary texts with a focal point of view of Vitruvius' *De Architectura*.

# Torsten Renner

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies

Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie

Gefördert durch ein Stipendium der Firma Kapp Technologies LP

## **Vergangenheit als Konstruktion von Legitimation. Das Konzept Archaismus im Kontext dreidimensionaler Bildwerke im ptolemäischen Ägypten**

Eine Retrospektive der Vergangenheit ist ein sich vielfach wiederholendes Phänomen in der antiken Kulturgeschichte. Vergangenheitsbezüge in Form eines ›Konzeptes Archaismus‹ sind in diesem Zusammenhang ein charakteristisches Beispiel einer solchen Art der retrospektiven Vergegenwärtigung von Vergangenheit. Die konzeptionelle Erinnerung an eine (kulturelle) Vergangenheit geht in einer antiken Gesellschaft zumeist mit gesellschaftspolitischen Intentionen einher. Zur politischen Implementierung des ›Konzeptes Archaismus‹ bedurfte es narrativer Aussageträger. Vor diesem Hintergrund agierte die antike Bildkunst als zentrale Vermittlungsinstanz. Übertragen auf die Bildkunst im ptolemäischen Ägypten ist es insbesondere die Objektgattung ptolemäischer Herrscherstatuen, die in ihren divergenten Darstellungsschemata der altägyptisch-pharaonischen und griechisch-hellenistischen Bildkunst diese vermittelnde Funktion einnahm. Vor diesem Hintergrund eröffnet sich die Fragestellung des interdisziplinären Dissertationsvorhabens: Mit welchen politischen Konzepten und retrospektiven Mechanismen der Vergangenheitskonstruktion könnte eine visuelle Vergegenwärtigung der altägyptisch-pharaonischen Vergangenheit in der Bildkunst der ptolemäischen Epoche in Ägypten einhergehen?



# Martin Riesenberg

---

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture  
Freie Universität Berlin, Prähistorische Archäologie  
Gefördert durch den DFG-Exzellenzcluster Topoi



## **Analyse stabiler Isotopen an Knochenmaterial aus dem osteuropäischen Steppengebiet des 4. und 3. Jahrtausends v. Chr.**

Ziel der Studie war die Untersuchung der Subsistenzmobilität früher Hirtenkulturen im osteuropäischen Teil der Eurasischen Steppe. Der chronologische Rahmen umfasst den Zeitraum vom Spätneolithikum bis zur Mittelbronzezeit (4./3. Jahrtausend v. Chr.). Der räumliche Schwerpunkt der Untersuchung liegt im Nordpontikum und den angrenzenden Regionen. Mithilfe von sequenziellen Isotopenanalysen an Zähnen wurde versucht saisonale Informationen zu Ortswechseln von Nutztieren zu gewinnen. Die Daten der Tiere dienen dabei als Proxy für die Mobilität ihrer Halter. Auch ergaben die erhobenen Isotopenverhältnisse Aufschluss über die jahreszeitliche Verteilung der Geburtszeiträume. Diese wiederum lieferten Hinweise für die Diskussion zur Nutzungsart der Herden.

Die diversen Ergebnisse der Studie sind im Kontext des Beginns der Entwicklung der Viehzucht im Untersuchungsgebiet zu sehen. In der Diskussion um die allgemeine Charakterisierung des frühen Steppenpastoralismus sowie seine Bedeutung im Vergleich zum Ackerbau in der Region bilden die erhobenen Daten in Kombination mit weiteren publizierten osteoarchäologischen Daten neue Anknüpfungspunkte.

# Tue Søvsvø

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy and History of Ancient Science  
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Philologie  
Gefördert durch das DFG-Graduiertenkolleg „Philosophy, Science and the Sciences“

## **Cicero's Stoicism – Sceptical reflections on Stoic ethics**

In my dissertation, I present a comprehensive reappraisal of Cicero's engagement with Stoic ethics. Starting from a detailed examination of the philosophical background which informs Cicero's interpretation of Stoic philosophy the dissertation offers a close reading of his presentation of Stoic ethics in *De finibus* and a reinterpretation of the early Stoic theories he discusses. The aim is to uncover a neglected strand in early Stoic ethics. Contrary to common perceptions of the Stoics as committed to an ideal of becoming distanced, impartial, and unaffected by external events, the proponents of this version of Stoic ethics instead emphasized the strength that can be found by fully accepting the deep-seated partiality and affectivity of human nature and our embeddedness in the greater ecosystem of cosmic nature. Cicero offers a uniquely detailed account of this strand in Stoic ethics which, I argue, can be traced back to the works of Chrysippus and his immediate successors.



# Rolf Sporleder

---

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies

Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie

Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Zentrum Chronoi)



## **Campanareliefs – eine römische Kunstgattung?**

Am Beispiel der sog. Campanareliefs untersuche ich gattungsspezifische Charakteristika der Gestaltung, Funktion und Wahrnehmung ihrer Bilder. Die Erforschung dieser Gattung des römischen decorum bestimmen seit jeher verschiedene Topoi: Die römische Kunst sei nur eine Nachahmung der griechischen; Werke aus Ton seien niedere Kunstwerke; die römische Kunst sei ab dem ersten Jh. v. Chr. stets im Kontext der politischen Interessen einer Herrscherfigur zu verstehen. Ausgangspunkt für die Betrachtungen dieser Topoi bilden die Campanareliefs der Berliner Antikensammlung. Ziel ist es, die Bilder in ihren kunst- und kulturhistorischen Rahmen und ihren Nutzungskontext einzuordnen und damit den Einfluss auf und die Interessen an der Gestaltung durch Produzent:innen, Auftraggeber:innen und Betrachter:innen zu analysieren. Auf diese Weise bestimme ich den Wert einer Objektgattung, die bisher meist übersehen wurde.



## SPRECHERIN & SPRECHER DER BERGSAS

Prof. Dr. Monika Trümper  
Freie Universität Berlin  
Fabeckstraße 23-25  
14195 Berlin  
monika.truemper@fu-berlin.de

Prof. Dr. Stephan G. Schmid  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
stephan.g.schmid@culture.hu-berlin.de

## BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE DAHLEM

Dr. Regina Attula  
Freie Universität Berlin  
Hittorfstraße 18  
14195 Berlin  
regina.attula@berliner-antike-kolleg.de

## BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE MITTE

Dr. Carmen Marcks-Jacobs  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Humboldt Graduate School  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
carmen.marcks-jacobs@berliner-antike-kolleg.de